

Schloss Reichenstein

Erwähnt 1239. Besitz des elsässischen Klosters Niedermünster. Nach 1245 Burglehen der Familie Reich. Zerfallen im 17. Jh. 1813 Erwerb durch Seidenfabrikant Johann Rudolf Forcart. Privater Wiederaufbau 1932–33 nach Plänen von Eugen Probst; heute im Besitz einer Stiftung. Typische kleine Stadtadelsburg. Rittersaal mit Wandbild 1932–33 von Niklaus Stoecklin.

Information zu Arlesheim

Das ursprüngliche Weinbauerndorf war 1679 –1792 Sitz des Basler Domkapitels mit Domkirche, Domplatz und Domherrenhäusern, eine der einheitlichsten geistlichen Residenzen des Frühbarock in der Schweiz. Nach der Kantonstrennung 1833 Bezirkshauptort, dessen Ämter in den Domherrenhäusern untergebracht. Im 20. Jh. Entwicklung zur stark durchgrünten Wohngemeinde. Bischöfliche Residenz erb. 1679–87 verm. nach Entwurf von Baumeister Jakob Engel unter Bischof Johann Conrad v. Roggenbach (1656–92).

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

